



## Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg e.V. (AAG)

Wiesenvogelschutzprojekt

- Pressebericht vom 14.05.2010 -

Elbe-Jeetzel-Zeitung (EJZ) vom 14.05.2010

### Wo brüdet der Rotschenkel?

#### Biosphärenreservatsverwaltung und Avifaunisten verstärkten den Wiesenvogelschutz an der Elbe

Im **Hitzacker**. Seit Jahren haben es Brachvogel, Kiebitz, Uferschnepfe, Rotschenkel und Bekassine auch im Biosphärenreservat Elbtalaue immer schwerer, ihre Jungen erfolgreich aufzuziehen. Um ihnen zu helfen, sind weit reichende Schutzmaßnahmen erforderlich.

Gemeinsam mit der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg hat die Verwaltung des Biosphärenreservats im Vorjahr in der Dannenberger Marsch in guter Zusammenarbeit mit den Landwirten ein Wiesenvogelschutzprojekt ins Leben gerufen. Nun soll dieses Vorhaben auf weitere Teile des Biosphärenreservats im Kreisgebiet ausgedehnt werden. In Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben sollen die Nester der gefährdeten Wiesenvögel auf Feuchtwiesen und Äckern damit großräumig besser geschützt werden.

Das Schutzprojekt erstreckt sich auf einen großen Teil der binnendeichs gelegenen Grünlandgebiete sowie auf die Elbvorländer zwischen der Jeetzelniederung im Westen und dem Alandwerder im Osten Lüchow-Dannenburgs. Es soll dazu beitragen, die Brutbedingungen für die wenigen dort noch vorhandenen Bestände an Wiesenvögeln zu stabilisieren und zu verbessern.

Eine wichtige Grundlage dafür ist eine zuverlässige Erfassung des aktuellen Brutgeschehens. Dabei ist Eile geboten, denn mancherorts ist schon das Trillern des Brachvogels zu hören und sind die Balzflüge der Kiebitze zu beobachten. Maik Dankelmann und Wilhelm Meier-Peithmann, zwei erfahrene Mitglieder der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft, haben mit dem Versuch begonnen, die Neststandorte ausfindig zu machen sowie den



**Der Rotschenkel ist einer der Wiesenvögel, deren Lebensbedingungen ein Projekt der Biosphärenreservatsverwaltung Elbtalaue verbessern will.**

Aufn.: A. Degen

Brutverlauf zu kontrollieren und zu dokumentieren. Haben die beiden Vogelschützer Nester gefunden, stellt die Biosphärenreservatsverwaltung den Kontakt zu den Bewirtschaftern her. Dann wird geklärt, was für den Schutz von Gelege und später Küken nötig und möglich ist.

Befinden sich die Nester in dem streng geschützten Gebietsteil C, kann die Biosphärenreservatsverwaltung Bewirtschaftungsnachteile angemessen ausgleichen. In den Gebietsteilen A und B ist dies Aufgabe der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises.

Der Brutverlauf wird dann regelmäßig kontrolliert. Wichtig ist dabei ein schneller und unbürokratischer Informationsaustausch zwischen den Fachleuten, Bewirtschaftern und den Behörden - zum Beispiel wenn es zu Gelegeverlusten kommt, wenn Bewirtschaftungstermine anstehen oder um sich über Bruterfolg zu freuen.

Weitere Informationen gibt es bei Henning Kaiser von der Reservatsverwaltung unter der Telefonnummer (05862) 967328.



**Maïke Dankelmann und Wilhelm Meier-Peithmann sammeln Informationen über das Leben der seltenen Wiesenvögel, die entlang der Elbe leben.**

Aufn.: H.-J. Kelm